



Pressemitteilung: Solidaritätstag für Menschen mit Alkoholproblemen / 17.11.2005  
**ab 19. November 2005 bereit zum Download unter [www.bernergesundheits.ch](http://www.bernergesundheits.ch)**

### Solidaritätstag für Menschen mit Alkoholproblemen vom 17.11.2005

#### **Gemeinsam gegen die Alkoholfalle im „Alter“**

Älterwerden stellt ein „Suchtrisiko“ dar. Ab dem 65. Lebensjahr steigt der Anteil an Menschen, die gesundheitsschädigend Alkohol konsumieren. Die Kombination von Alkohol und Medikamenten ist Ursache für viele Unfälle. 120 Fachkräfte haben an der Fachtagung zum Solidaritätstag Lösungen gefunden, wie Betroffenen und Angehörigen geholfen werden kann.

Der diesjährige Solidaritätstag für Menschen mit Alkoholproblemen stand unter dem Thema „Alkoholprobleme im Alter“. In den Alterseinrichtungen und bei den Spitex-Organisationen sind Alkoholprobleme offensichtlich. Bei Heimeintritt wird gemäss deutschen Studien bei 19,3 % der Männer und 3,8 % der Frauen eine Alkoholabhängigkeit festgestellt. So notwendig hier professionelle Beratung und Therapie wäre, so wenig ist sie gefragt. Denn viele Menschen sehen in ihrem risikoreichen Alkoholkonsum kein oder nur ein untergeordnetes Problem. Sie haben andere Sorgen und Nöte. Oft wird dem Alkohol auch eine tröstende Funktion zugeschrieben. Wer kennt nicht den Ausspruch: „Wir wollen ihm nicht auch noch diese Freude nehmen“.

#### **Wie viel ist zu viel?**

Dr. Richard Müller (ehemaliger Direktor der SFA) zeigte auf, dass ein bis zwei Glas Wein oder Bier pro Tag in Ordnung ist – auch im „Alter“. Aber er warnte auch davor, diese Grenze zu übersteigen. Die Empfindlichkeit sei höher, weil mit zunehmendem Alter sich der Alkohol wegen des geringeren Körperflüssigkeitsgehalts schlechter verteile. Ein grosses Risiko sei die häufig vorkommende Kombination von Alkohol mit Medikamenten. Zum Beispiel mit Schlafmitteln oder Psychopharmaka. Denn oft werden ältere Menschen mit Medikamente „ruhig gestellt“. Der Einsatz von Medikamenten werde leider immer noch bagatellisiert. In Kombination mit Alkohol könnten diese zu schweren Stürzen oder zu schweren Strassenverkehrsunfällen führen.

#### **Älter werden – ein Risiko?**

Dr. Richard Müller wies eindrücklich darauf hin, dass gerade ältere Menschen vielen Belastungen ausgesetzt sind. Einsamkeit und Isolation, Verlust der Arbeit und von Angehörigen, um nur einige schwierige Lebensereignisse zu nennen. Übermässiger Alkoholkonsum kann ein ungünstiger Problemlösungsversuch sein, verschärft aber die gesundheitlichen und sozialen Probleme zusätzlich. Wichtig ist, dass Angehörige und Profis nicht aus falscher Toleranz oder Gleichgültigkeit solchen Problemen ausweichen. Im Gegenteil: Sie sollen es ansprechen. Eine konkrete Zusammenarbeit unter den Organisationen ist wichtig.

#### **Behandlungsangebote kennen und nutzen**

Mitarbeiter/innen der Spitex und von Alters- und Pflegeeinrichtungen kennen aus ihrer Praxis Alkoholprobleme leider nur zu gut. Oft sind ihnen aber für eine wirkungsvolle Unterstützung die Hände gebunden, weil Betroffene und Angehörige das Alkoholproblem nicht angehen wollen oder können. Im Kooperationsdialog wurde betont, dass sich Suchtberatung und –therapie auch bei älteren Menschen lohnt. Deshalb wäre es wichtig, diese Menschen für eine Behandlung zu motivieren. Fachstellen und –kliniken können hier helfen. Sie empfehlen deshalb auch den Fachkräften, im Einzelfall fachlicher Rat und konkrete Unterstützung bei ihnen einzuholen.

Für weitere Auskünfte:

- **Projektleiter Veranstaltung Bern:** Roger Gernet, Berner Gesundheit, Eigerstrasse 80, Postfach, 3000 Bern 23, Telefon 031 370 70 70, roger.gernet@beges.ch
- **Projektleiterin der nationalen Aktion:** Jacqueline Sidler, SFA, av. Louis-Ruchonnet 14, case postale, 1001 Lausanne, Telefon 021 321 29 81, jsidler@sfa-isp.ch
- Die Handouts zu den beiden Referaten finden sich unter [www.bernergesundheits.ch](http://www.bernergesundheits.ch)

## Anhang

*Der Solidaritätstag findet jährlich statt und will die Bevölkerung und Fachleute bezüglich der verschiedenen Facetten des Themas „Menschen mit Alkoholproblemen“ sensibilisieren. Betroffene sollen durch Enttabuisierung von Phänomenen der Alkoholabhängigkeit ermutigt werden, sich für Veränderungen zu entscheiden. Fachleute sollen durch die Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Tagungsthema angeregt werden, sich immer wieder mit neuem Wissen auseinanderzusetzen, um den hohen fachlichen Stand ihrer Arbeit zu halten oder zu erweitern.*

*Im Kanton Bern hat sich seit einigen Jahren ein Netzwerk aus stationären und ambulanten Organisationen gebildet, welches die Verantwortung für die kantonale Umsetzung des Themas des nationalen Solidaritätstages trägt. In Bezug auf das Thema „Alkohol und Alter“ wird die Vernetzung und Kooperation der Institutionen, welche im Sucht- und/oder Altersbereich aktiv sind, im Zentrum stehen.*

## Websites (Trägerschaft)

- |   |  |
|---|--|
| - Nationale Aktion  | <a href="http://www.solidaritaetstag.ch">www.solidaritaetstag.ch</a>   |
| - Schw. Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme | <a href="http://www.sfa-isp.ch">www.sfa-isp.ch</a>                     |
| - Berner Gesundheit                                       | <a href="http://www.bernergesundheits.ch">www.bernergesundheits.ch</a> |
| - Blaues Kreuz Bern                                       | <a href="http://www.blaueskreuzbern.ch">www.blaueskreuzbern.ch</a>     |
| - Klinik für Suchttherapien, Südhang, Kirchlindach        | <a href="http://www.suedhang.ch">www.suedhang.ch</a>                   |
| - Pro Senectute Kanton Bern                               | <a href="http://www.be.pro-senectute.ch">www.be.pro-senectute.ch</a>   |
| - Reformierte Kirche BE-SO-JU                             | <a href="http://www.refbejuso.ch">www.refbejuso.ch</a>                 |
| - Spitex Kanton Bern                                      | <a href="http://www.spitexbe.ch">www.spitexbe.ch</a>                   |
| - Klinik Wysshölzli, Herzogenbuchsee                      | <a href="http://www.wysshoelzli.ch">www.wysshoelzli.ch</a>             |
| - Psychiatriezentrum Münsingen                            | <a href="http://www.gef.be.ch/site/pzm">www.gef.be.ch/site/pzm</a>     |
| - Stiftung Foyer Schöni, Biel                             | <a href="http://www.foyerschoeni.ch">www.foyerschoeni.ch</a>           |
| - Wohnheim Buchseegut, Köniz                              |  |
| - Wohnheim Monbijou, Bern                                 | <a href="http://www.wohnheim-monbijou.ch">www.wohnheim-monbijou.ch</a> |
| - Wohn- und Arbeitsintegration Eden, Hilterfingen         | <a href="http://www.eden-integration.ch/">www.eden-integration.ch/</a> |